Evangelische Kirchgemeinde
Basadingen - Schlattingen - Willisdorf

Gemeindebrief

Oktober - Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Intro	1 – 2
Sunntigschuel: Abschlussfestli & Waldrundgang	3 – 5
Mitarbeiter- & HelferInnenanlass	6 – 7
Seniorenferienbericht	8 - 10
Informationen / Diverses	10 - 13
Gottesdienste	114 - 15
Daten und Veranstaltungen	16 - 17
Mesmergeschichte	23 - 25
Freud und Leid	27

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger,

Tausend bunte Tücher

Die Entlassung eines Strafgefangenen nahte. Der Kontakt mit seiner Familie war immer spärlicher geworden. Würden sie ihn wieder aufnehmen in die Gemeinschaft und Geborgenheit? Der Mann hatte grosse Angst vor einer ablehnenden Antwort und entschied sich, in diesem Falle sofort und für immer aufzubrechen und sein Zuhause für immer zu vergessen. Wissend, dass für ihn alles auf dem Spiel stand, bat er die Seinen um ein Zeichen:

»Hängt in den Apfelbaum auf dem Hügel, den man vom Zug aus am ehesten sieht, ein grosses buntes Tuch zum Zeichen, dass ich heimkehren darf. «

Mit grösster Anspannung verharrte er im Zug, starrte in die Kurve. Da schoss plötzlich der Apfelbaum auf dem Hügel in seine Augen. Er war mit tausend bunten Tüchern behängt! Sie blühten ihm restloses Verzeihen und willkommene Freude entgegen.

Warum ich diesen alten Liedtext (amerikanisches traditional) als Einstiegsgeschichte für den letzten Gemeindebrief 2011 ausgewählt habe?
Er wird uns in den kommenden, dunkleren Wochen begleiten und da ist eine Überschrift wie »1000 bunte Tücher« wie ein Versprechen sozusagen: *Es wird nicht dunkel oder kalt bleiben.*

Zudem nimmt die Geschichte für mich die Zusage der Advents- und Weihnachtszeit auf, die Sehnsucht nach einem unverdienten, ewigen Zuhause, in dem wir auf immer und von Herzen willkommen sind.
Diese Zusage hat einen Namen: »*Jesus*«. ER kommt in unseren Alltag, in die oft spannungsgeladene oder triste Gegenwart mit tausend bunten Tüchern, die immer wieder neu vom Leben, von Freundschaft und Liebe, von den hellen Farben der Vergebung, der Freude künden.

Vielleicht können wir die 1000 bunten Herbstfarben als *sichtbares* **An**zeichen und als Erinnerung sehen: *Wir sind auf ewig und von Herzen bei unserem Gott WILLKOMMEN*.

Mit spätsommerlichen Grüssen und einem herzlichen

B'hüet Sie Gott Ihre Pfarrerin Iris Siebel

Abschlussfestli

An einem Freitagabend vor den Sommerferien haben sich die Sunntigschuelkinder von Schlattingen, Basadingen und Willisdorf gemeinsam auf den Weg zum Ratzehüsli gemacht. Gut gelaunt kamen wir beim Grillplatz an, der für die Schlattinger „altbekannt" - für die Basadinger und Willisdorfer aber Neuland war. Die Sachen zum Grillieren lagen schon bereit und bis das Feuer die richtige Glut hatte, spielten die Kinder im Wald oder beschäftigten sich in kleinen Grüppchen. Nach dem Nachtessen trafen auch schon die ersten Eltern ein, die feine Gaben fürs Kuchenbuffet brachten. Mit vielen guten Gesprächen und zu guter Letzt noch mit Gesang, liessen wir diesen gemütlichen Sommerabend ausklingen.

Ich möchte allen Spendern nochmals herzlich danken und hoffe, dass wir diesen Anlass auch nächstes Jahr wieder durchführen können...

Rahel Schönberger

Wir freuen uns

Wir freuen uns über das Interesse und Engagement für unsere **Sunntigschuel in Schlattingen**.
Céline Schmalfuss, Ina Schmid und Nicole Keller werden Angelika Imper bei den Weihnachtsvorbereitungen helfen.
Vielen herzlichen Dank.

Waldrundgang

Zum Auftakt des neuen Sunntigschuel Jahres nach den Sommerferien, hiess es: „Ab in den Wald!“ Unser Förster, Walter Ackermann, nahm sich den ganzen Samstag lang Zeit, um beiden Sonntagsschulen den Wald zu zeigen. Am Vormittag den Schlattingern und am Nachmittag den Basadingern.

Herr Ackermann hatte einen tollen Rundgang vorbereitet. Er erzählte viel Interessantes über Wildschweine, Hirsche und die Bäume und Pflanzen. Sehr spannend war ein Hornissennest, hoch oben im Baum, das man durch ein speziell ausgerichtetes Fernrohr beobachten konnte.
Am Schluss des Parcour, durften wir den Z’nüni, den jeweils Frau Anita Ackermann liebevoll vorbereitet und der bereits zur Tradition geworden ist, geniessen. Viel zu schnell verging die Zeit! Wir hätten noch stundenlang zuhören können.

Vielen herzlichen Dank, liebe Anita und Walter Ackermann, für diesen tollen Tag! Wir freuen uns jetzt schon auf den Besuch im nächsten Jahr.

Angelika Imper &Rahel Schönberger

Mitarbeiter- & HelferInnen Anlass

Etwa 35 Personen folgten der Einladung zum Helferanlass am 18. August 2011. Der Abend war wie gemacht zum gemütlichen Zusammensein. Es war ein warmer Sommerabend, doch das Diessenhofer Forstgebäude liegt abends wunderbar im Schatten. Kühlende Getränke und gesunde, mit viel Liebe zubereitete, Gemüse-dips zur Vorspeise leiteten den Abend ein.

Zwei Drittel der Gäste genossen das Waldfondue, dieses Jahr von der Chefin, Frau Knöpfli, selbst gerührt. Für die restlichen Gäste grillierte unser Beni Pouletbeine und Bratwürste. Selbstgemachter Fruchtsalat, und Dorli's „Brezeli" mit Kaffee rundeten das Menü ab.

Die angeregten Gespräche der Gäste wurden vor 22.00 Uhr durch einige dicke Regentropfen unterbrochen - gehört wohl zu diesem Anlass? - doch das war nur von kurzer Dauer, so dass die sportlichen VelofahrerInnen auch wieder trocken daheim ankommen konnten.
S.W.-T.

Erholsame Tage im Prättigau

Frieda Grob berichtet von den Seniorenferien der beiden Kirchgemeinden Schlatt und Basadingen-Schlattingen-Willisdorf

Beim alten Schulhaus Schlattingen begrüssen sich fröhlich die reiselustigen Senioren und verstauen ihre Koffer im bereitstehenden Apfel-Car.
Los geht's nach Basadingen, Alte Käserei, Willisdorf, Mühle, Neuparadies: Halle Monhart, Held und zum letzten Einsteigeort: Gemeindehaus Schlatt. Eine auserlesene, spezielle Ferienwoche hat begonnen. Vorerst allgemeine Begrüssung und Mitteilungen durch die Leitung und den Car-Unternehmer Walter Madörin. «So ein Tag, so wunderschön wie heute...», sangen wir innerlich, als uns die Direktion vom Sinn-Hotel Scesaplana in Seewis mit einem natürlichen Willkommsapéro begrüsste.
Im Erstklasszimmer lässt sich herrlich gut schlafen und ausruhen. Ein besonderer Genuss sind die täglichen Morgenandachten und nach einem Morgenessen fühlt man sich wie im «Schlaraffenland». Täglich gab es interessante Touren zu Bergen, Schluchten, Burgruinen, Schlössern und anderem mehr.

Alles hat seine Geschichte

Das Leiterteam *(Walter Madörin, «Gilihof» Märstetten, Pfarrer Thomas Bänziger, Schlatt, Pfarrerin Iris Siebel, Basadingen-Schlattingen-Willisdorf, Vroni Möckli, Krankenpflege und Susanne Hablützel, Begleitung)* informiert uns abwechslungsweise während der Fahrt, laufend und «allwissend».

Am Freitagabend nach dem Nachtessen gab's einen Rückblick auf die erlebnisreichen, frohen Ferientage, zum Beispiel als Rosine herausgepflückt: Die Fahrt nach Zillis. In der geschichtsträchtigen Kirche bestaunten wir die vielen aussagekräftigen und kunstvoll gemalten Bilder an der Decke mit einem Spiegel. Nachher Spaziergang durch gepflegte Alpenweiden zum Kiosk, wo wir je nach «Gluscht» Kaffee, Kuchen et cetera geniessen konnten.

Eindrucksvolle Heimfahrt

Anderntags fuhren wir froh und glücklich über diese überwältigend schönen Ferientage, die vielen Kehren von Seewis hinunter ins Tal auf die schnelle Strasse. Über Landquart, Sargans, dem Walensee entlang über den Kerenzerberg, Näfels-Kaltbrunn, Ricken, Wattwil-Oberuzwil führte die Fahrt vorerst zum Berghof Ganterschwil. Von einer aparten Fernsehsendung kennen einige den Bio-Bergbauern-Gasthof. Beim erstklassigen Mittagessen lernen und staunen wir über die vielen Biokäsesorten, die zu geniessen und zu kaufen sind. Das Wirte Ehepaar Vreni und Melchior Schoch nahm sich sogar Zeit, den Gästen beim Essen mit «Schelleschüttle» Freude zu bereiten und das Toggenburger Brauchtum zu erklären. Ach, wie teuer so ein Senntumsgeschell ist! Weiter ging's nach Hause. Wieder sah man das ganze Alpenpanorama bis hin zum «Vrenelis Gärtli». Nun folgte heimatliches Gefilde, das letztes Stück Frauenfeld-Schlattingen. Da zeigte uns Walter Madörin mit seinem einzigartigen Apfelcar sein grösstes Kunstwerk und das war noch das Tüpfelchen aufs «i». Fährt über Feld und Au! Die schönsten Sonnenblumenfelder sind gewiss im Unterthurgau.

«Hab Sonne im Herzen...» — in diesem Sinne verabschieden wir uns beim ersten Aussteigeort «Altes Schulhaus Schlattingen» in Dankbarkeit. Bestimmt wird uns die gehabte Ferienwoche in nächster Zeit begleiten und Kraft und Freude für den Alltag geben.

Eine stattliche Gruppe aus dem Unterthurgau verbrachte gemeinsame Ferientage im Bündnerland.

Informationen

Kein Neujahrsapéro bei der Kirche Schlattingen

Nach drei aufeinander folgenden Jahren, an denen ich einen Apéro beim Kirchlein organisiert habe, möchte ich, wie im letzten Jahr, den Silvester wieder im Kreise meiner Familie und guten Freunden verbringen. Es findet deshalb auch dieses Jahr **kein** Neujahrsapéro bei der Kirche Schlattingen statt.

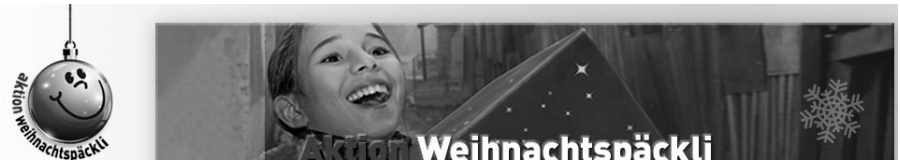
Vielen Dank für Euer Verständnis und herzliche Grüsse

Eure Mesmerin, Angelika Imper

Änderung der Schlüsselausgabe für Kirchgemeinde- und Pfarrhaus

Anlässlich der letzten KiVo-Sitzung wurde beschlossen, dass neu die Schlüssel fürs Kirchgemeinde- und das Pfarrhaus nur noch gegen eine Depotgebühr von Fr. 50.00 und Unterschrift zu den Bürozeiten *(Mo, Mi und Fr Morgen zwischen 8.00 und 11.00 Uhr)* im Pfarrhaus bezogen werden können. Tel.: 052 657 21 34

(SWT)



Die Aktion Weihnachtspäckli setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit Not leidenden Menschen. Mit einem Paket bringen Sie Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa und lassen sie Gottes Liebe erleben.

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder Päckli!

Wann: **Freitag, 18. November 2011, 18.00 bis 19.00 Uhr**

Wo: **Willisdorf**: bei Barbara Bachmann, Im Hirschensprung 1, Willisdorf
Basadingen: im Pfarrhaus
Schlattingen: im Kirchgemeindehaus

Was: Weihnachtspäckli. Inhalt laut Packliste mit stabiler Verpackung und Geschenkpapier umwickelt.

Eine gerechte und einfache Verteilung wird durch Standard-Päckli erleichtert.

Wir unterscheiden zwischen zwei Arten von Paketen, die folgendes enthalten sollten:

Das Paket für Kinder *(Wert ca. CHF 25.–)*

- **Schreibzeug** wie Schreibheft, Schreibblock, Kugelschreiber, Farb- oder Filzstifte
- **Süssigkeiten** wie Schokolade, Bonbons
- **Hygieneartikel** wie Seife (in Alufolie verpackt), Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste
- **Neuwertiges Spielzeug** wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto, Puppe

Die Geschenke sind so auszuwählen, dass sie sowohl an Mädchen wie Knaben im Alter bis 16 Jahren verschenkt werden können.

<u>Das Paket für Erwachsene</u> *(ca. 5 kg schwer)*

- **Lebensmittel** wie Teigwaren, Mehl, Reis, Zucker, Hülsenfrüchte, Kaffee, Tee, Ovomaltine, Gemüseboullion, Schokolade, Biskuits
- **Hygieneartikel** wie Seife (in Alufolie verpackt), Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste
- **Schreibzeug** wie Schreibpapier, Kugelschreiber, Briefumschläge
- **Evtl. weitere Artikel** wie Strumpfhosen, Socken, Kerzen

Die Pakete dürfen kein Fleisch, keine Medikamente, keine Produkte mit Schokolade; keine angebrauchten Packungen und keine Ware mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten!!!

Die Päckli werden am Zoll stichprobenhaft geöffnet; falls die Zöllner z.B. im Dezember abgelaufene Waren finden, wird die ganze Sendung penibelst untersucht und das kostet seeeehr viel Zeit. *(So die aktuellen Infos von Mike Stauffer).*
Etiketten zur Beschriftung der Pakete für Kinder und Erwachsene liegen bei den Sammelstellen bereit.
Zu gegebener Zeit erhalten Sie einen Handzettel per Post.

Infos und weitere Handzettel bekommen Sie im Evang. Pfarrhaus oder bei Claudia Vigini unter 052 657 21 34

Spenden:
Aktion Weihnachtspäckli, 3076 Worb, PC: 30-222249-0

Gottesdienste Oktober - Dezember

Sonntag, 2. Oktober 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
Erntedank
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen
Musik: Jodlerplausch Wiesendangen

Sonntag, 9. Oktober 2011 *Pfr. Wilfried Bührer*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 16. Oktober 2011 *Pred. Werner Baumgartner*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 23. Oktober 2011 *Pfr. Gerhard Fleischer*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 30. Oktober 2011 *Pfr. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Schlattingen
Mitwirkung: Religionsschüler Mittelstufe
Mit Kirchenkaffee und Kinderhüte

Sonntag, 6. November 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
Reformationssonntag
10.10 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl in Basadingen

Sonntag, 13. November 2011 *Frau Ruth Artho*
Laiensonntag
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 20. November 2011 *Pfrn. Iris Siebel*
Ewigkeitssonntag/Totensonntag
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf
Musik: Monika Meyenhofer (Flöte)

Sonntag, 27. November 2011 *Pfrn. Iris Siebel & Gem.leit. Melanie Berten*
1. Advent/Adventssingen
18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Basadingen
Musik: Männerchor Büsingen

<u>Sonntag, 4. Dezember 2011</u> *Pfrn. Iris Siebel*
2. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl in Schlattingen
Mit Kirchenkaffee und Kinderhüte

<u>Sonntag, 11. Dezember 2011</u> *Pfr. Dilgion Merz*
3. Advent
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

<u>Samstag, 17. Dezember 2011</u> *Angelika Imper & Pfrn. Iris Siebel*
19.00 Uhr Sunntigschuel-Weihnachtsfeier in Schlattingen

<u>Sonntag, 18. Dezember 2011</u> *Rahel Schönberger & Pfrn. Iris Siebel*
4. Advent
18.30 Uhr Sunntigschuel-Weihnachtsfeier in Basadingen

<u>Samstag, 24. Dezember 2011</u> *Pfrn. Iris Siebel*
Heiligabend
21.30 Uhr Festgottesdienst in Basadingen
Mit Musik

<u>Sonntag, 25. Dezember 2011</u> *Pfrn. Iris Siebel*
1. Weihnachtstag
09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Schlattingen
Mit Musik
10.10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Willisdorf
Mit Musik

<u>Montag, 26. Dezember 2011</u> *Pfrn. Iris Siebel*
Stefanstag/Waldweihnacht
19.00 Uhr Besammlung am Bahnhof Schlattingen
Mit Musikverein Brassband Schlattingen

Vorschau

<u>Sonntag, 1. Januar 2012</u> *Pfrn. Iris Siebel*
Neujahr
17.00 Uhr Festgottesdienst zum Jahresbeginn in Schlattingen
Musik: Pius Butti
Mit Apéro

Daten und Veranstaltungen

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren
Jeweils donnerstags um 12.00 Uhr:
17. November im Bedakafi, Basadingen

Seniorennachmittage

Veranstalter:	*Evangelische und Katholische Kirchgemeinden Basadingen-Schlattingen-Willisdorf, Pro Senectute*
09. November 2011	»Mit dem Töff 5500 km gen Osten«; Pfrn. Siebel
14. Dezember 2011	»Einstimmung zur Weihnacht«: *Windspiel und Intervalle (M. Meyenhofer und Kinder)*
14. März 20**12**	»LOTTO« mit Beni Dietschi

„Stubete“
*Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um 14.00 Uhr im Pfarrhaus:*
04.10. / 01.11. / 06.12. / 03.01. / 07.02.

Religionshalbtag für die 7. Klasse
Jeweils 07.30 bis 11.55 Uhr im Pfarrhaus Basadingen:
(II) Donnerstag, 17.11.2011 / (III) Dienstag, 13.03.2012
(IV)Mittwoch, 09.05.2012

Religionshalbtag für die 8. Klasse
Jeweils samstags von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr im Pfarrhaus Basadingen:
(II) 19.11.2011 / (III) 10.03.2012 / (IV) 05.05.2012

Religions- und Lebenskundetag an der Oberstufe
Freitag, 08.06.2012

„Biblische Impulse“
Jeweils um19.00 Uhr im Pfarrhaus Basadingen:
25.10. / 02.11 / 13.12.

Basadingen: *im Pfarrhaus* **/ Schlattingen:** *im Kirchgemeindehaus (KGH)*
Jeweils samstags von 10.00 bis 11.30 Uhr:

°29.10. / °°05.11. / 12.11. / 26.11. / 10.12. / *17.12 / **18.12 /
° nur Basadingen / °° nur Schlattingen

*** Sunntigschuelweihnacht Schlattingen**
Sa, 17. Dezember, 10.00 – 11-30 Uhr: **Hauptprobe** in der Kirche
Sa, 17. Dezember, 19.00 Uhr: Sunntigschuelweihnacht in der Kirche

**** Sunntigschuelweihnacht Basadingen**
Sa, 17. Dezember, 14.00 – 15-30 Uhr: **Hauptprobe** in der Kirche
So, 18. Dezember, 18.30 Uhr: Sunntigschuelweihnacht in der Kirche

„Fiire mit de Chliine“
Samstag, 29.10.2011 11.00 Uhr in der Kirche Basadingen
Samstag, 26.112011 11.00 und 17.00 Uhr in den Kirchen Schlattingen und Willisdorf

Information:
Aktuelle Termin- oder Ortsänderungen unserer Veranstaltungen oder Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem wöchentlichen Kircheninserat vom Freitag im „Bote vom Untersee und Rhein“ oder unserer Homepage www.evang-baschlawi.ch.
Herzlichen Dank.

Das Kirchenjahr

Warum Reformationstag?

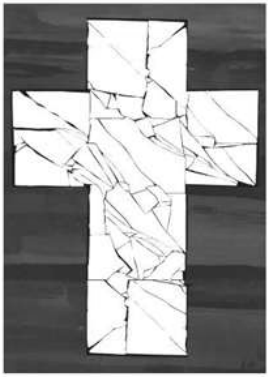
Am 31. Oktober begehen die evangelischen Christen den Reformationstag.
Damit erinnern sie an den Reformator Martin Luther. Er war Mönch und Theologieprofessor.
Die Überlieferung erzählt:

Martin Luther befestigt am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirche in Wittenberg 95 Thesen. Seine kritischen Gedanken sollen die Grundlage für eine Diskussion mit anderen Kirchengelehrten bilden. In seiner Zeit ist das Anschlagen von Lehrsätzen als Bekanntgabe besonderer Gedanken in den gebildeten Kreisen üblich. So wird zu einer öffentlichen Diskussion aufgefordert. Martin Luther kritisiert in seinen Thesen die Lehre der Kirche. Damit gibt er den Anstoss zu einer Erneuerung der damaligen Kirche. Die Zeit der Veränderung der Kirche nennt man Reformationszeit. Am Ende des Wandels entsteht die evangelische Kirche.

Früh feiert man in der evangelischen Christenheit den Reformationstag bzw. den 1.Novembersonntag. In Gottesdiensten denkt man an Martin Luther, Huldrych Zwingli und Johannes Calvin und ihrer protestantischen Lehre.
In einigen Teilen Deutschlands ist der Reformationstag Feiertag.
Am 31. Oktober feiern viele Menschen bei uns auch Halloween.
Dieser Brauch hat nichts mit dem Reformationstag zu tun.

Warum Ewigkeitssonntag?

Der Ewigkeitssonntag wird auch Totensonntag genannt. Es ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Der Ewigkeitssonntag ist ein Gedenktag für die Verstorbenen.



An diesem Sonntag wird in den Gottesdiensten an die Menschen gedacht, die im letzten Jahr verstorben sind. Ihre Namen werden vorgelesen. Dabei wird oftmals eine Kerze symbolisch für jeden verstorbenen Menschen angezündet. In den Gottesdiensten wird für die Verstorbenen und die Angehörigen gebetet.
Die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten ist Inhalt der Predigt, der Lieder und Gebete.

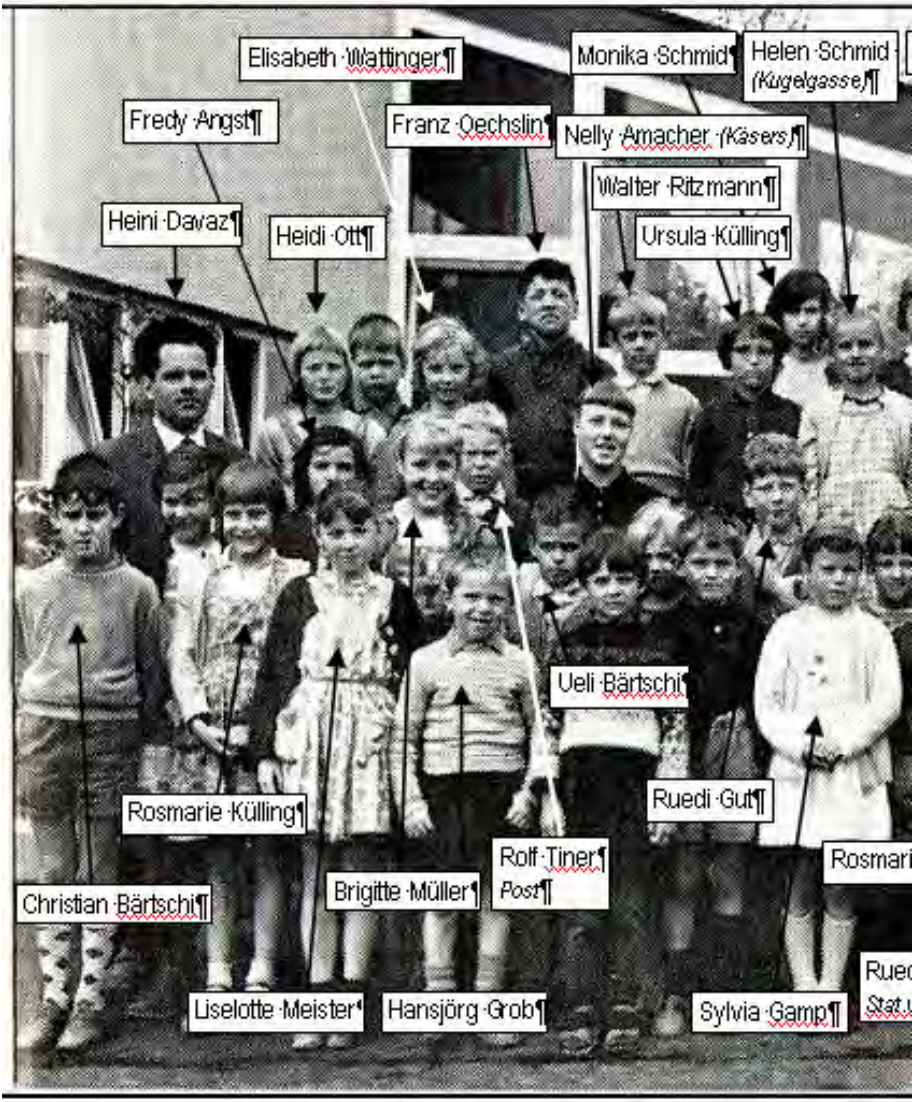
Daneben finden an diesem Tag auch in den Friedhofskapellen Gottesdienste statt. Sie sind in der Regel nachmittags. Sehr viele Menschen gehen an diesem Tag auf den Friedhof zu den Gräbern der verstorbenen Angehörigen oder Freunde. Sie werden mit Geschenken, Blumen oder Kerzen geschmückt.

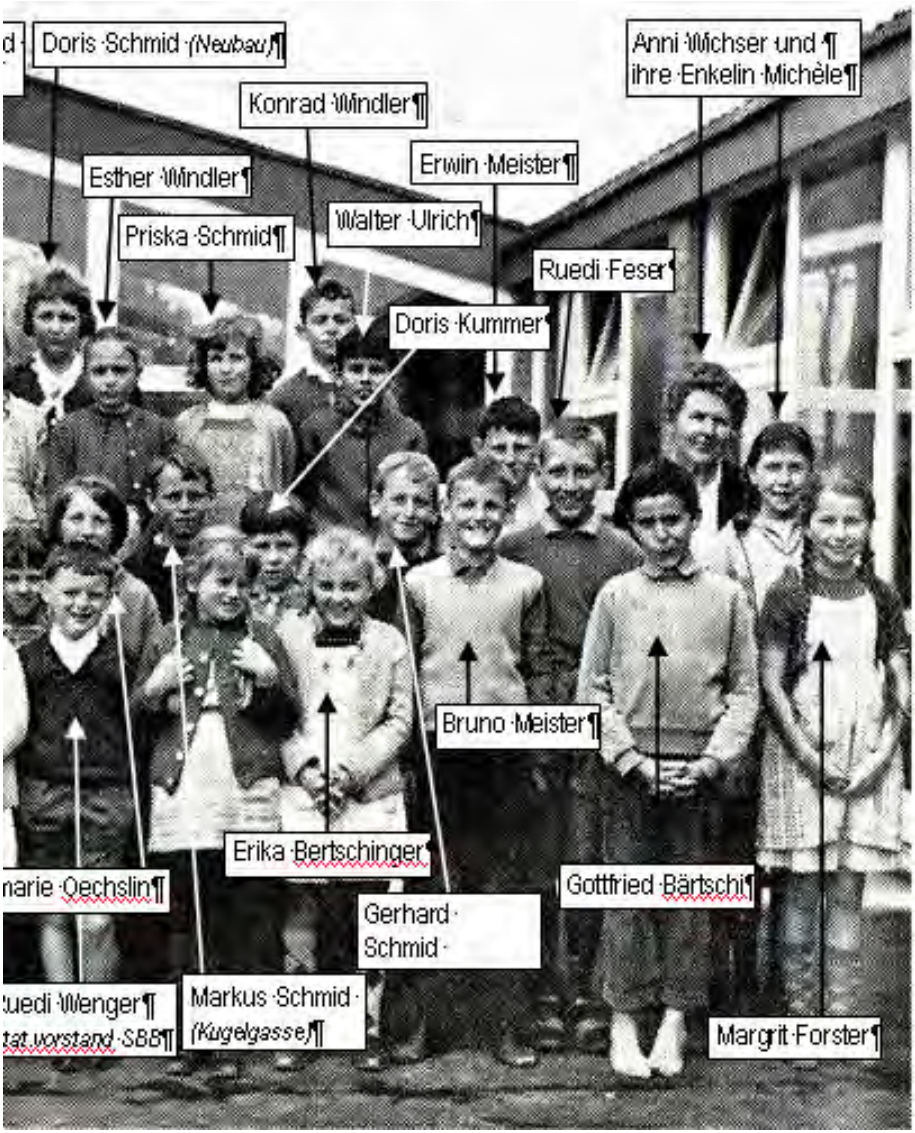
Der Ewigkeitssonntag ist ein staatlich geschützter „stiller Feiertag". An ihm sind öffentliche Musik- und Sportveranstaltungen nicht erlaubt. Damit soll die besondere Art des Tages bewahrt werden.

(Aus: Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?)

Who is who?

Zu den Gesichtern auf dem Foto der Schulklasse von Anni Wichser (s. GB April-Juni) konnten wir folgende Namen zuordnen. Ein grosses Dankeschön an Doris & Hans Schmid-Kradolfer, Heini Davaz, Ina Schmid und Rosmarie Oechslin für ihre Hilfe.




Doris Schmid (Neubau)
Anni Michser und ihre Enkelin Michèle
Konrad Windler
Erwin Meister
Esther Windler
Walter Ulrich
Priska Schmid
Ruedi Feser
Doris Kummer
Bruno Meister
Erika Bertschinger
Gottfried Bärtschi
Gerhard Schmid
Markus Schmid (Kugelgasse)
Margrit Forster

Gebet für die Region Diessenhofen

Tag	Datum	Zeit	Kirche und Ort
MI	26.10.2011	17.00 Uhr	Schlattingen
MI	30.11.2011	17.00 Uhr	Schlatt
	Dezember		kein Gebet
Mi	25.01.2012	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen
MI	22.02.2012	17.00 Uhr	Schlattingen
MI	21.03.2012	17.00 Uhr	Schlatt
MI	25.04.2012	17.00 Uhr	Kath. Bruder Klaus D'hofen
MI	23.05.2012	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen
MI	20.06.2012	17.00 Uhr	Schlattingen
MI	04.07.2012	17.00 Uhr	Schlatt
MI	29.08.2012	17.00 Uhr	Kath. Bruder Klaus D'hofen
MI	26.09.2012	17.00 Uhr	Ref. Stadtkirche D'hofen

In den Zwischenzeiten findet mittwochs alle 2 Wochen um 17.00 Uhr ein Taizégebet im Evangelischen KGH in Diessenhofen statt.

Fahrdienst zum Gottesdienst

1. Sonntag im Monat:	Beni Dietschi	052 657 12 74
2. Sonntag im Monat:	Andrea Gehring	052 657 32 81
3. Sonntag im Monat:	Susanne Windler	052 657 12 12
4. Sonntag im Monat:	Franziska Benz	078 709 07 06
5. Sonntag im Monat:	Susanne Windler	052 657 12 12

Mesmergeschichte

An diesem Abend fuhr ich mit dem Auto zur Kirche, um für einen verstorbenen Einwohner die Glocken zum Endläuten einzuschalten. Schon beim Parkieren vor dem Kirchgemeindehaus fielen mir zwei Velos auf, die beim Lift abgestellt waren. Ein grösseres, könnte von einem Erwachsenen oder mindestens Jugendlichen sein, überlegte ich. Das andere war ein Kindervelo. So, so, habe ich euch ertappt, dachte ich. Mal sehen was da so abgeht.
Ich stieg aus dem Auto und lief die Treppe hoch. Auf dem Weg zum Kirchlein schaute ich mich um und rief: „Hallo, isch da öpper?". Keine Antwort, nichts zu sehen. Auch der Lift war leer. Ich ging weiter und stellte fest, dass die hintere Türe der Kirche offen stand. Wieder rief ich: „Hallo, wer ist da?" Ein prüfender Blick über den Friedhof, dasselbe, niemand zu sehen. Also ging ich in die Kirche hinein. Ich tat nur einen Schritt und blieb dann einen Moment stehen. Ich sah sofort zwei Kinder. Eines, wohl das ältere von beiden, stand am Altartisch zu mir gewandt, wie jeweils die Pfarrerin. Das andere sass in der ersten Reihe. Ich musste lächeln. Die Situation wirkte irgendwie herzig, drollig. Wie sie so dastanden und sassen mit den Velohelmen auf! Na, sieh mal einer an, was die wohl im Sinn haben? Werde sie erst mal ganz nett danach fragen, so meine Gedanken. Ich ging langsam den Gang entlang auf die Beiden zu. „Hallo zäme, was macht ihr denn da?" Das Kind am Tisch, machte einen Schritt auf mich zu. Jetzt erkannte ich es. Es war ein Mädchen aus der Parallelklasse unserer Tochter.
Ich sah, dass es ein gerötetes und verweintes Gesicht hatte und sofort fing es an zu schluchzen: "Weisst du, unser Büsi ist krank. Wenn es nicht besser wird, muss es eingeschläfert werden, hat Mami gesagt. Darum sind wir in die Kirche gekommen, um zu beten und ein Kerzlein

anzuzünden." Die Stimme des Mädchens brach ab und die Tränen liefen in Strömen über die Wangen. Ihr kleiner Bruder stand neben ihr, stumm und mit gesenktem Kopf. „Oh je, das tut mir sehr leid." sagte ich leise und legte meine Hand auf ihre Schulter. Ich konnte sehen, dass sie ein Lied im Gesangbuch aufgeschlagen und ihrem Bruder wohl daraus vorgelesen hatte. Ich war tief gerührt und überlegte ein paar Sekunden, wie ich nun vorgehen sollte. „Wie heisst denn Euer Kätzchen und was hat es denn?" fragte ich vorsichtig. Schniefend erzählte sie: „Wuschel ist an den Nieren krank." Oh, oh, dachte ich, das klingt nicht gut. „Unser Kater hat auch Probleme mit den Nieren", erklärte ich ihr. „Ich nehme an, ihr ward bereits beim Tierarzt? Ich kenne da eine wirklich gute Tierärztin…"
Es folgte ein ausführliches Gespräch über die veterinärischen Abklärungen, was Mami gesagt und unternommen hat, diverse Therapiemöglichkeiten etc. Ich muss sagen, das Mädchen wusste Bescheid! Ich schrieb ihr die Adresse unserer tollen Tierärztin auf ein Blatt Papier. Immer noch tränenverschmiert, jedoch mit einem Leuchten in ihrem Blick, fixierte sie den Zettel in ihrer Hand. Ja, sie klammerte sich geradezu an dieses Stückchen Hoffnung, als wäre es die Garantie, dass nun ihr Wuschel geheilt werde. Ich begriff, dass ich sie ein wenig in die Realität zurückholen musste. Ich hatte ja keine Ahnung, wie es tatsächlich um den Gesundheitszustand des Kätzchens stand. Vielleicht handelte es sich sogar um eine alte Katze? Hatte ich danach gefragt?Ich wusste es nicht mehr. Ausserdem war es nun wirklich Zeit, die Glocken zu läuten. Ich erklärte den Kindern meine Aufgabe und meinte: „Ihr könnt ruhig dableiben, bis ich fertig bin". Das nahmen sie gerne an. Zum ersten Mal sprach nun auch der kleine Bruder des Mädchens. Sie löcherten mich geradezu mit ihren Fragen: „Wer ist gestorben? Warum musst du läuten? Wie geht das mit den Glocken? Wie lange musst Du läuten?" etc. etc.
Ich zündete eine Kerze für den Verstorbenen an, das mache ich immer so. Zum Schluss fragte ich: "Sollen wir noch miteinander beten?" „Ja, bitte…", schluchzte das Mädchen erneut und eine dicke Träne kullerte ihr über die Wange. Nach

unserem Gebet seufzte sie tief. Wir verabschiedeten uns und dieses Erlebnis ging mir noch lange nach.

Nach ein paar Wochen erkundigte ich mich telefonisch bei der Mutter der Kinder. Ich wollte wissen, wie es Wuschel geht. Tja, diese Geschichte hatte kein Happy End. Die Krankheit war bereits so fortgeschritten, dass das arme Tier nicht mehr gehen konnte und deshalb erlöst werden musste.
Im Laufe des Gesprächs stellte sich heraus, dass das Büsi nicht der Familie gehörte, sondern einer Nachbarin. Das Mädchen wünscht sich sehnlichst ein eigenes Kätzchen. Sie sollte der Mutter jedoch zunächst beweisen, dass sie im Stande ist, sich um ein eigenes Tier zu kümmern. Deshalb war vereinbart, dass das Mädchen Wuschel füttern durfte.

Ich darf lobend erwähnen, dass es sich um eine katholische Familie handelt. Die Mutter erzählte mir: „Ich sage den Kindern oft, wenn euch irgendetwas bedrückt, ihr nicht mehr weiter wisst, geht in die Kirche, betet und zündet eine Kerze an."

Ich bin mir sicher, Wuschel ruht in Frieden. Ebenso überzeugt bin ich, dass das Mädchen sehr bald ein eigenes Büsi bekommen wird. Hat es sich doch gezeigt, dass es sich sorgt, Unterstützung holt und ein grosses und liebevolles Herz für Tiere hat!

(Angelika Imper)

Kollekten Oktober - Dezember 2011

Oktober:	02.: Erntedank; Dienststelle für Arbeitslose Restlicher Monat: Kiriat Yearim
November:	06./13./20.: Reformationskollekte 27.: 1. Advent
Dezember:	04./11.: HEKS Winterkampagne 17./18.: Sunntigschuel-Weihnachten 24./25.: Weihnachtskollekte

Danke für die eingegangenen Kollekten

April:	CHF 858.70
Mai:	CHF 1'748.65
Juni:	CHF 1'142.45

Störche auf Besuch

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Geburtstage Juli - September 2011

Pierina Fink-Zimmermann aus Schlattingen	87 Jahre
Julia Möckli, zur Heimat, Stadel	87 Jahre
Anni Dörig aus Schlattingen	86 Jahre
Friedi Meister-Münger aus Schlattingen	86 Jahre
Heinrich Davaz-Kummer aus Schlattingen	85 Jahre
Hans Schmid-Kradolfer aus Schlattingen	83 Jahre
Christian Bachmann-Berther aus Basadingen	83 Jahre
Ernst Rütimann-Itel aus Schlattingen	83 Jahre
Margrit Schmid-Ulrich aus Schlattingen	82 Jahre
Willi Wenger-Eggenberger aus Basadingen	80 Jahre

Beerdigungen

Jakob Windler-Forster aus Schlattingen

Trauungen

Taufen

Kirchenvorsteherschaft

Präsidium Susanne Windler-Trüb	susanne.windler@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 12 12
Liegenschaften & Wald Beni Dietschi	beni.dietschi@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 12 74
Senioren Dorli Grob	dorli.grob@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 18 89
Kinder & Jugend Franziska Benz	franziska.benz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 44 11
Diakonie, Mission & Soziales Angelika Imper	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Pfarramt Pfarrerin Iris Siebel	pfarramt@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Sekretariat Claudia Vigini	claudia.vigini@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Organistin Margrit Schwarz	margrit.schwarz@gmx.ch ☏ 052 336 11 25

MesmerInnen

Schlattingen:	Angelika Imper	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Basadingen:	Ernst Feuz	☏ 052 657 25 37
Willisdorf:	Ursula Möckli	☏ 052 657 10 96

Impressum

Herausgeber und Inhalt:	Kirchenvorsteherschaft und Pfarrerin Iris Siebel www.evang-baschlawi.ch
Gestaltung:	Claudia Vigini, Sekretariat
Druck:	Bären Druckerei, Hauptstrasse 24, 8253 Diessenhofen